

■ MITTEILUNGSVORLAGE

Nr.: 137/2022

■ **Dezernat** I – Finanzen, Zentrales Management & Bildung 14.04.2022
■ **Beteiligung** Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach
■ **Verfasser/-in** Nestle, Wolfgang
■ **Telefon** 07622 3904-49

Beratungsfolge	Status	Datum
Sozialausschuss und Betriebsausschuss "Heime des Landkreises Lörrach"	öffentlich	01.06.2022

Tagesordnungspunkt

Erster Zwischenbericht 2022 Eigenbetrieb Heime des Landkreises Lörrach

Klimawirkung: positiv neutral negativ keine

Inhalt der Mitteilung

■ Sachverhalt

In der Anlage wird der erste Zwischenbericht des EB Heime über den wirtschaftlichen Stand zum 31.03.22 und das prognostizierte Ergebnis für das Jahr 2022 vorgelegt. Es wird ein positives Ergebnis i.H. v. 287 TEUR prognostiziert.

Die derzeit im Bau befindlichen Pflegeheime in Schliengen und Hausen werden voraussichtlich zum 01.06.22 und Anfang September 22 eröffnet. In der Prognose sind diese Einrichtungen beim Markus-Pflüger-Zentrum mitberücksichtigt.

Auswirkungen der Corona-Krise

Die Erstattungsverfahren der Corona Testverordnung und des Corona Rettungsschirms nach § 150 SGB XI sind befristet bis 30.06.22. Bei der Berechnung des Prognoseergebnisses ist davon ausgegangen worden, dass das Erstattungsverfahren nicht verlängert wird. Diese Erstattungen sind unter den „Sonstigen Erträgen“ gezeigt. Die Prognoseergebnisse für die Sonstigen Erträge gehen daher im Vergleich mit dem Vorjahr deutlich zurück.

Es ist aber davon auszugehen, dass auch über diesen Zeitpunkt hinaus weiterhin (im Vergleich mit der Zeit vor der Corona-Krise) ein erhöhter Personal- und Sachaufwand wegen den Corona Schutzmaßnahmen (Hygiene, Tests) bestehen wird. Falls keine anderweitige Refinanzierung erfolgt, muss der erhöhte Aufwand bei den nächsten Pflegesatzverhandlungen geltend gemacht werden.

Der EBH war von der fünften Welle der Corona-Pandemie (Omikron Variante) im ersten Quartal 22 stark betroffen, wie nachfolgende Übersicht zeigt.

Es ist aber in aller Regel nur zu milden oder mittelschweren Verläufen sowohl bei den Bewohnern als auch bei den Mitarbeitenden gekommen. Es ist lediglich ein Bewohner im Pflegeheim Markgräflerland mit bzw. an Corona verstorben. Zu stärkeren Ausbruchsgeschehen kam es insbesondere im Kurzzeitpflegebereich des MPZ, der deswegen mehrmals einen Aufnahmestop veranlassen musste. Weiterhin war der Eingliederungshilfebereich Hochrhein in Rheinfelden überdurchschnittlich stark betroffen. Im Pflegeheim Markgräflerland waren die Wohnbereiche Garten und Tüllinger Blick schwer betroffen.

Auswirkungen Corona im 1. Quartal 22 EBH		
Einrichtung	Anzahl infizierter Bewohner bzw. Klienten	Anzahl infizierter Mitarbeiter
Markus-Pflüger-Zentren	28	62
Pflegeheim Markgräflerland	48	82
Pflegeheim Schloss Rheinweiler	0	23
Ambulanter Dienst	10	8
Summe	86	175

Auswirkungen der Impfpflicht

Mit Ausnahme des Ambulanten Dienstes führte in den Einrichtungen des EBH die Einführung der Impfpflicht zu keinen gravierenden, negativen Auswirkungen. In den Einrichtungen des MPZ und des PH Schloss Rheinweiler sind über 90 % der Mitarbeitenden immunisiert, im Pfe-

geheim Markgräflerland ca. 85 %. Bisher ist es wg. der Impfpflicht in diesen Einrichtungen zu keinen Kündigungen von Mitarbeitenden wg. der Impfpflicht gekommen. Beschäftigungsverbote sind bisher nicht verfügt worden.

Der Ambulante Dienst ist von der Impfpflicht schwer betroffen. Hier sind sechs Mitarbeitende nicht immunisiert. Das Thema führt zu Verunsicherungen bei den Mitarbeitenden und kann die bereits jetzt schon (vgl. unten) sehr problematische Personalsituation weiter verschlechtern.

Weitere Risiken

a) Sachkostensteigerungen

Durch die krisenhafte Weltlage, insbesondere den Ukraine-Krieg und die Corona-Pandemie, ist es in einigen Bereichen wie z.B. bei Lebensmitteln und Energiekosten zu massiven Preissteigerungen gekommen. Dieser Trend wird sich leider voraussichtlich fortsetzen. Daher wird es in der neuen Verhandlungsrunde für die Vergütungssätze des EBH bzgl. dieser Positionen zu deutlich höheren Forderungen kommen, die wiederum zu einer höheren Belastung der Bewohner bzw. des Sozialhilfeträgers führen.

b) Fachkräftemangel

Der Fachkräftemangel ist und bleibt ein großes Problem. Derzeit sehr ernst ist momentan die Situation beim Ambulanten Dienst. Es können freierwerdende Stellen nicht mehr besetzt werden.

c) Ingangsetzungskosten für die neuen Pflegeheime in Schliengen und Hausen

Im Prognoseergebnis sind Start- und Ingangsetzungskosten für die neuen Pflegeheime in Schliengen und Hausen berücksichtigt. Es stellt einen „Balanceakt“ dar, die Belegung und Aufnahme so zu steuern, dass die Personalvorhaltekosten und Fixkosten möglichst schnell durch eine entsprechende Auslastung refinanziert werden.

d) Projektkosten Markus-Pflüger-Zentrum

Derzeit werden insbesondere der Architektenwettbewerb für das Fachpflegeheim sowie die weitere Vermarktung der Heimgrundstücke vorbereitet. Die Kosten hierfür für externe Berater und eigenem Aufwand sind direkt erfolgswirksam und belasten das Ergebnis.

Markus-Pflüger-Zentren

Es wird mit einem ausgeglichenen Betriebsergebnis gerechnet.

Problematisch ist, dass wegen mehrerer Ausbruchsgeschehen der Kurzzeitpflegebereich mit 20 Plätzen nicht voll belegt werden konnte. Die Auslastung in der Kurzzeitpflege betrug im März 22 lediglich 48 %.

Schwierig ist die Refinanzierung der Leistungen der Eingliederungshilfe. Durch die Übergangsregelungen für Baden-Württemberg können die finanziellen Auswirkungen struktureller Verbesserungen erst dann in Vergütungsvereinbarungen umgesetzt werden, wenn mit den Kostenträgern entsprechende neue Vergütungs- und Leistungsvereinbarungen nach dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) vereinbart werden. Das Verfahren hierzu ist sowohl für die Kostenträger als auch die Einrichtungen sehr aufwendig und hat sich durch Personalengpässe und Personalwechsel auf Seiten der Einrichtung auch verzögert. Grundsätzlich wird der Abschluss entsprechend den Vereinbarungen bis Ende des Jahres angestrebt. Der Bereich der Eingliederungshilfe ist derzeit unterfinanziert. Die Betriebsleitung geht aber davon aus, dass es gelingt, in den Verhandlungen mit dem Sozialdezernat aufwandsgerechte Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen abzuschließen.

Pflegeheim Markgräflerland

Es wird mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 351 TEUR gerechnet.

Die Auslastung betrug im März 22 99,1 % und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (94,6 %) deutlich verbessert. Die Erträge aus Vergütungssatz liegen im Prognoseergebnis 900 TEUR bzw. 8 % über dem Vorjahresergebnis.

Aufgrund hoher Krankheitsausfälle mussten im ersten Quartal wieder in erheblichen Ausmaße Leiharbeitnehmer beschäftigt werden. Die Betriebsleitung ist aber bestrebt, den Aufwand hierfür zu begrenzen.

Pflegeheim Schloss Rheinweiler

Die Situation ist stabil. Es wird mit einem Jahresüberschuss i. H. 29 TEUR gerechnet. Die Auslastung ist weiterhin sehr gut und betrug im März 22 99,8 %.

Ambulanter Dienst

Wie oben schon erwähnt, ist die Situation besorgniserregend. Es wird ein Verlust i. H. v. minus 93 TEUR prognostiziert. Da frei werdende Stellen derzeit nicht besetzt werden können, können keine neuen Kunden betreut werden und Interessentenanfragen müssen abschlägig beschieden werden. Das wirkt sich zum einen natürlich wirtschaftlich nachteilig aus, da die Fixkosten nicht mehr ausreichend refinanziert werden können. Es hat aber auch nachteilige Auswirkungen auf die Wettbewerbssituation, da es sich natürlich „rum spricht“, wenn Anfragen von Interessenten abschlägig beantwortet werden müssen.

Die prognostizierten Ergebnisse im Einzelnen:

Einrichtung	Ergebnis in €
Markus-Pflüger-Zentren	0
Pflegeheim Markgräflerland	351.000
Pflegeheim Schloss Rheinweiler	29.000
Ambulanter Dienst	-93.000
Summe	287.000

Der Zwischenbericht wird in der Sitzung erläutert.

Marion Dammann
Landrätin

Alexander Willi
Dezernent I

Reinhard Heichel
Betriebsleiter EB Heime

- Anlagen
 - Zwischenbericht

